

NÖN GRATULIERT**Allentsteig**

50. Geburtstag. Margarete Beck, Kirchberg/W., (4. 11.).

60. Geburtstag. Hermine Zechmeister, Merkenbrechts (4. 11.).

65. Geburtstag. Franz Kaltenböck, Reinsbach (31. 10.).

70. Geburtstag. Margarete Padilla, Schwarzenau (2. 11.); Hermine Klug, Echtsenbach (2. 11.).

75. Geburtstag. Maria Lunzer, Kirchberg/W., (5. 11.).

90. Geburtstag. Ida Macho, Schwarzenau (1. 11.).

Goldene Hochzeit. Richard und Lieselotte Boßhammer, Echtsenbach (1. 11.).

IN KÜRZE**Allentsteig**

Diavortrag. Im Rahmen der VHS-Allentsteig wird Mag. Dr. Hubert Wawra am Samstag, den 8. November um 19 Uhr im Mehrzwecksaal der Schule einen Lichtbildvortrag in Überblendtechnik zum Thema „Höhepunkte Ostafrikas - Mt. Kenya, Kilimanjaro, Ngorongoro Krater“ halten. Es werden fast alle bekannten Savannentiere, die vielfältigen Vegetationsformen von Bananenplantagen über Bergregenwälder bis zu den trockenen Bergwäldern und vieles andere vorgestellt. Einzelne Bildsequenzen sind zum Teil mit afrikanischer Musik unterlegt.

Militärische Feier. Am Montag, dem 3. November, findet um 13.30 Uhr am Soldatenfriedhof Allentsteig ein Totengedenken der Garnison Allentsteig für die Opfer der beiden Weltkriege und die im Dienst tödlich verunglückten Angehörigen des Bundesheeres. Die liturgische Handlung wird Militärpfarrer Mag. Martin Müller vornehmen.



Die Bauhofbediensteten zeigen sich gemeinsam mit Bgm. Bendinger und StR Josef Weixlberger (r. außen) zufrieden mit der neuen Anlage. Foto: f.sch.

Neuer Bauhof fertig

Anlage präsentiert sich einfach und zweckmäßig

ALLENTSTEIG.- In einem Zeitraum von 5 Jahren wurde eine ehemalige „Erdäpfelhalle“ mit einem Areal von 5000m² in eine Bauhofhalle umgebaut.

In der Bauhofhalle befinden sich der Maschinen- und Fuhrpark, die Werkstätten und Personalräume für die Bauhofbediensteten der Gemeinde. Am Bauhofgelände wurden Lagerboxen für 300 m³ Winterstreugut errichtet. Auch die Problemstoffsammelstelle wird dort unterge-

bracht. Insgesamt wurden 825 m² für die Halle und die Lagerboxen verbaut.

Mit der Auslagerung des alten Bauhofes vom Wohngebiet an den Stadtrand erfolgte auch ein Beitrag zur Stadtbildgestaltung, und auf der freigewordenen Bauhoffläche entstanden 24 neue Wohneinheiten.

Anlässlich der Fertigstellung dankte Bgm. Ing. Franz Bendinger LH-Stv. Ernst Höger als politischem Gemeindefürer und LR Edmund Freibauer als Landesfinanzreferent für ihre finanzielle Unterstützung bei der Errichtung des

Bauhofes, denn die Gemeinde hätte das Vorhaben aus eigener Finanzkraft nicht bewältigen können. Bendinger bezeichnete es als vorbildliches Beispiel kleinregionaler Förderung zur kommunalen Entwicklung von Kleinstädten.

BH Hofrat Dr. Werner Nisch würdigte die Leistungen der Gemeinde und Zusammenarbeit mit dem Land zur Schaffung der neuen Bauhofanlage. „Großmannsucht ist mit öffentlichen Geldern nicht gefragt“, verwies der Birkshauptmann und lobte die Zweckmäßigkeit der neuen Bauhofanlage.

Steirisches Projekt

ALLENTSTEIG (NÖLK). „Das Beispiel des früheren Betriebskrankenhauses der Firma Böhler in Kapfenberg beweist, daß die geplante Neuro-Rehabilitation in Allentsteig eine Zukunftslösung darstellt“, so Landesrat Ewald Wagner.

Das frühere Spital in der steirischen Edelmetallstadt wird jetzt, da in Leoben genug Kapazitäten vorhanden sind, mit Kosten von 120 Millionen Schilling zu einer Neuro-Rehabilitation für die Patientenkategorien C und D mit 70 Betten ausgebaut. Das Vorhaben in Kapfenberg entspricht also voll dem Projekt, das für diesen Bereich in Allentsteig realisiert werden soll.

„Da in Kapfenberg ein priva-

ter Partner 90 Prozent der Gesellschaftsanteile hält und die Stadt nur 10 Prozent besitzt, muß man annehmen, daß ein derartiges Projekt nicht nur vom Standpunkt der Versorgung, sondern auch ökonomisch gesehen Sinn macht,“ sagte Wagner.

Zum Unterschied von Allentsteig ist die Neuro-Rehabilitation in Kapfenberg bereits in Bau, was die Möglichkeit bietet, dort gemachte Erfahrungen zu übernehmen. Zudem ist der Einstieg der Steirer in diesem Bereich der Rehabilitation nun schon das zweite Vorhaben dieser Art in Österreich, was gleichfalls beweist, daß man mit dem Projekt in Allentsteig durchaus richtig liege.

Förderung für Solar

ECHSENBACH.- Seit 1992 fördert die Gemeinde die Anschaffung von Solaranlagen und zeigt damit die positive Einstellung zur Alternativenergie.

Die Gemeinde ist stolz auf eine der höchsten Einzelförderungsquoten im Bezirk Zwettl, nämlich mit bis zu 10.000 Schilling je Anlage. Die Förderung ist abhängig von der Größe der Einzelanlage und einer gültigen Rechnung der Lieferfirma.

Insgesamt wurden seit 1992 100.000 Schilling an Förderungsgeldern an die Antragsteller ausgezahlt. Die Förderung wird auch im Budgetjahr 1998 beibehalten.

Mit der geplanten Fernwärmeanlage gibt es ein weiteres zukunftsorientiertes Energieprojekt in Echtsenbach.